


Nistkastenkontrolle Kannenfeldpark, Ensishheimerpromenade und Felix Platter-Spital vom 3. 11.2008

DIESEN FRÜHLING machte Stephanie zweimal einen Erkundungsgang durch den Kannenfeldpark um zu schauen, welche der 24 Kästen schon besetzt sind. Am 27. April waren erst je ein Blau- und ein Kohlmeisenpaar im Brutgeschäft aktiv, beim zweiten Rundgang am 6. Mai kamen noch 4 weitere Kohlmeisenpaare dazu.

Beim Reinigen der Kästen im Herbst (3. November) konnten wir dann allerdings 18 benutzte Nistkästen zählen und reinigen. Dabei fanden wir ein aufgegebenes Gelege à 7 Eier; in 5 weiteren Kästen fanden wir zwischen 1 und 3 abgestorbene Eier. Dieses Jahr fanden wir nur einen einzigen toten Jungvogel (Blaumeise).

Einen interessanten Fund machten wir in einem Siebenschläferkasten, welcher halb heruntergerissen war, so dass die Eingangsöffnung himmelwärts schaute. Offenbar hat das ein Meisenpaar nicht gestört und es hat darin eine Brut aufgezogen. Zur Schonung der Bäume, wurden dieses Jahr von der Stadtgärtnerei die Stricke, an denen die Kästen hängen, gelockert. Insgesamt hat nur ein Kasten gefehlt, den wir ersetzt haben.

Stephanie Walther und Simona Inches 

OGB-Reise nach Nordschottland vom 7.-15. Juni 2008

UNSERE DIESJÄHRIGE Reise beschränkte sich auf den nördlichen Teil Schottlands mit einem Abstecher auf die Äusseren Hebriden, wo noch alles englisch und gälisch angeschrieben ist.

Von *Aberdeen* aus erreichten wir durch das malerische Tal des *Don* und über weitere Täler und Pässe der Highlands das Dorf *Nethybridge*. Von dort aus unternahmen wir Ausflüge zum berühmten Fischadlerhorst beim Loch Garten. Weiter ging es in die *Cairngorms*, wo wir das einzige lebende *Schottische Moorschneehuhn* unserer Reise beobachten konnten.

Eine lange Fahrt über die Highlands, den Lochs *Ruthven* (*Ohren- und Sterntaucher*) und *Ness* entlang über die Insel *Skye* brachte uns zur Bucht von *Uig*, wo wir uns auf die Fähre über den *Little Minch* nach *Lochmaddy* auf *North Uist*, einer Insel der Äusseren Hebriden, einschifften. Die stürmische Ueberfahrt bescherte uns Beobachtungen von *Trottellummen*, *Tordalken*, *Gryllteisten*, *Schwarzschnabelsturmtauchern*, verschiedenen Möwen- und Seeschwalbenarten.

Im Naturschutzgebiet von *Balranald* auf *North Uist* vernahmen wir den Ruf des *Wachtelkönigs*, in den Wiesen brüteten *Rotschenkel* und nahe am Strand fischten stosstauchend einige *Basstöpel*. Auch verschiedene Limikolen suchten im Schlick

nach Futter. Sehr schön konnten wir auch *Küsten- und Flusseeeschwalben* unterscheiden. In den Buchten vor der südlich gelegenen Insel *Benbecula* entdeckten wir zwei *Eistaucher*, *Eiderenten* mit Küken, *Mittelsäger* und einige Seehunde.

Ein letzter Ausflug auf *North Uist* führte uns zu einem frühgeschichtlichen Hügelgrab. Von dort aus entdeckten wir auf einem See einen wunderschönen *Sterntaucher*; es sollte nicht der Letzte auf unserer Reise sein. Die Rückfahrt auf *Skye* verlief ruhiger. Nebst vielen Seevögeln präsentierten sich auch zwei *Zwergwale*. Nach langer beobachtungsreicher Fahrt erreichten wir das *Dundonell Hotel* am *Little Loch Broom*, wo wir vom jungen Servierpersonal aus Spanien freundlich bedient wurden.

Weiter ging's nach Norden über Berg und Tal – mit balzenden *Goldregenpfeifern* – nach *Tarbet*, wo wir uns in ein Boot nach der Insel *Handa* einschifften. Als erstes fielen uns dort die vielen grossen *Skuas* auf. Deren Zahl hatte im Vergleich zu früheren Jahren deutlich zugenommen auf Kosten der *Schmarotzerraubmöwe*. Eindrücklich auch die Brutfelsen von *Papageitachern*, *Trottellummen*, *Tordalken*, *Eissturmviögeln*, *Dreizehen-*, *Silber-* und *Mantelmöwen*. Spät am Abend erreichten wir unsere Nachtquartiere bei *Kinlochbervie*.

Am nächsten Tag fuhren wir der Nordküste entlang zur Halbinsel des *Dunnet Head*, dem nördlichsten Punkt der Hauptinsel. Leider minderte ein starker Wind unser Beobachtungsvergnügen. Die sich sonnenden Kegelrobben und Seehunde liessen sich von ihm allerdings nicht stören. Auf einer nahen Wiese erfreuten uns etliche *Brachvögel*.

Das *Flow Country* ist eine riesige Moorlandschaft, wenigstens das, was nach den intensiven Aufforstungen davon übrig geblieben ist. Leider schränkte auch hier bei *Forsinard* der Wind unsere Beobachtungen stark ein, da *Sumpfhöhreule* und *Kornweihe* versteckt am Boden blieben. Auf der Fahrt nach *Inverness* am *Loch Naver* setzte uns ein naher prächtiger *Prachtttaucher* im Prachtkleid in helle Begeisterung. Ein letzter Halt am *Dornoch Firth* brachte uns noch Beobachtungen von *Brandgans*, *Austernfischer*, *Eiderente*, *Mittelsäger*, *Kormoran*, *Grossmöwen* und *Seeschwalben*.

Bei *Nairn*, am Südufer des *Moray Firth* liegt das Naturschutzgebiet *Culbin Sands*. Hier sangen *Goldammer*, *Dorn-* und *Mönchsgrasmücke*; hier kommen auch *Raben-* und *Nebelkrähen* nebeneinander vor. Nach dem Besuch einer stillgelegten Whiskybrennerei nahmen wir noch schnell ein Picknick bei *Lossiemouth* an der Nordküste ein, bevor wir zum Flughafen von *Aberdeen* fuhren. Via *Amsterdam* erreichten wir spät in der Nacht *Kloten*, wo uns unsere Privatchauffeure erwarteten.

Nicht nur die 131 beobachteten Vogelarten erfreuten uns, sondern auch die grossartigen Landschaften der *Highlands* und *Islands* und deren spezielle Flora. Trotz häufigem Regen und teilweise starkem Wind liess sich auch jeden Tag die Sonne blicken. Manche von uns möchten wohl bei nächster Gelegenheit in diesen sehr speziellen Flecken Erde zurückkehren.

Tobias Salathé und Rita Berger 